№ 216. Freitag, den 14. September 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus [illegible] Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. September 1888.

— Der Kaiser wird von den Flotten-Manövern bei Wilhelmshaven am Donnerstag früh in Berlin zurückerwartet. Am Mittwoch Nachmittag wurde in Gegenwart des Kaisers die Jahde forcirt. Nachmittag fand ein Landungsmanöver statt.

— Ueber die Flottenmanöver bei Wilhelmshaven wird von dort untern 12. d. Mts. berichtet: Die Manöver begannen gestern Vormittags um 11 Uhr in Gegenwart des Kaisers unter dem Kontreadmiral Knorr auf der Jade. Die Vertheidigung führte der Kontreadmiral v. d. Goltz. Nachmittags griff das feindliche Geschwader an, das Vertheidigungsgeschwader wich der Uebermacht. Nachmittags 6 Uhr trat ein Gefechtsstillstand ein. Die Yacht „Hohenzollern“ ankerte bei der Minensperre. Nachts wurde ein Angriff auf letztere gemacht, und es entspann sich hierbei ein lebhaftes Gefecht. Heute Vormittag erfolgte ein Angriff auf Wilhelmshaven, der Nachmittags fortgesetzt wurde. Hierauf wird ein Landungsmanöver erfolgen. Nach 7 Uhr beabsichtigt der Kaiser an Land zu kommen, um im Marineoffizierkasino zu soupiren. Die Stadt ist reich geschmückt, eine zahlreiche Menschenmenge ist von allen Seiten zusammengeströmt.

— Aus Ansbach wird geschrieben: „Auf Veranlassung des deutschfreisinnigen Vereins hat sich hier ein Komitee gebildet zur Sammlung von Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich bei Wörth. Das Komitee besteht aus den Vorständen sämmtlicher politischen Vereine, der Veteranen-Vereine des Turnvereins und sämmtlicher Gesangvereine und einer Anzahl sonstiger Männer, die sich bereit fanden, mitzuwirken, und Beitäge in Empfang zu nehmen. Man darf hoffen, daß das Ergebniß ein befriedigendes sein wird, denn wenn irdendwo, so hat sich hier „unser Fritz“ ein bleibendes Andenken in aller Herzen entworben. War er doch selbst öfters hier und Jung und Alt erinnert sich mit Freuden des milden und leutseligen Wesens des hohen Herrn bei aller Strenge und Gewissenhaftigkeit in Ausübung seiner Pflicht.“

— Die „N. A. Z.“ begrüßt den Erzherzog Albrecht in Berlin mit folgenden Worten: „Die Mehrzahl der fremden Fürstlichkeiten, deren Anwesenheit den diesjährigen Herbstmanövern einen besonderen Glanz verleihen wird, hat die deutsche Reichshauptstadt schon zu wiederholten Malen zu ihren Gästen zu zählen das Glück und die Ehre gehabt. Anders ist es mit dem Erzherzog Albrecht, dem General-Inspekteur des österreichischen Heeres, dem als seltenen Gast Berlin heute seinen ehrfurchtsvollen Gruß entgegenbringt. Wenn in unserer Stadt militärischer Muth und Feldherrn-Genie auch dem Höchstgestellten noch ein besonderes Ansehen zu verleihen geeignet sind, so darf Erzherzog Albrecht den gerechtesten Anspruch auf Bewunderung erregen. Ein echter Sohn des Erzherzogs Karl hat er von seinem Vater alle militärischen Vorzüge des Siegers von Aspern geerbt und sich während einer sechzigjährigen Dienstzeit als siegreicher Held und als Organisator des Heeres im Frieden in gleich hervorragender Weise ausgezeichnet. Nächst dem verewigten Kaiser Wilhelm hat unter den Fürstlichkeiten Erzherzog Albrecht die längste Dienstzeit aufzuweisen, bei voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit, die ihn befähigt, die hohe Stelle in dem kaiserlich königlich Heere mit der damit verbundenen Verantwortlichkeit zu bekleiden. Dem ruhmgekrönten Feldherrn und Freunde unseres erlauchten Herrschers wird das preußische Volk seine Huldigung in Ehrerbietung darbringen!

— Der Rücktritt des Herrn v. Ernsthausen ist, wie die „Kreuzzeitung“ im Widerspruch zur „Nat.-Z.“ behauptet, „durch Fragen veranlaßt, welche mit der Ueberschwemmung und der Beseitigung von deren Folgen zusammenhängen — Fragen, die sich während der Dienstzeit des Herrn v. Puttkamer noch nicht voll übersehen ließen. Mit Rücksicht auf dieselbe Angelegenheit wurde Herrn v. Leipziger, welcher die Provinz Westpreußen aus früherer amtlicher Thätigkeit kennt, das Oberpräsidium in Danzig angetragen und von diesem angenommen. Danach wurde erst die Stelle für Herrn von Bennigsen in Hannover frei.“ Dagegen hält die „Nat.-Ztg.“ unbedingt daran fest, was sie über die Anlässe zu Herrn v. Ernsthausen's Verabschiedung gesagt hat, und daß ihm seine Stellung schon längere Zeit vor den Ueberschwemmungen erschwert wurde.

— Der Vorstand der deutschen Kolonialgesellschaft, welcher unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe in Wiesbaden tagte, erklärte das Unternehmen durch Vorschiebung deutscher Stationen in Ostafrika zur Verbindung mit Emin Pascha für im nationalen Interesse wünschenswerth, und erklärte sich ferner bereit, diese Zwecke zu unterstützen. Hierauf wurde eine Telegramm an Se. Majestät den Kaiser abgesandt, in welchem es heißt, daß der Vorstand, zum ersten Mal seit dem Regierungsantritt Sr. Majestät versammelt, seine unterthänigste Huldigung und zugleich seinen ehrfurchtvollsten Dank für das huldreiche Wohlwollen darbringt, welches Se. Majestät den kolonialen Bestrebunen, insbesondere dem geplanten Unternehmen für Emin Pascha gegenüber kundgegeben habe. In einem zweiten Telegramm an den Reichskanzler Fürsten von Bismarck bittet der Vorstand, dankbar für die bisherige thatkräftige und umsichtige Förderung der kolonialen Bestrebungen, auch der Expedition für Emin Pascha seine machtvolle Unterstützung nicht fehlen zu lassen.

— Der Wirkliche Geheimrath Dr. Heinrich Eduard Pape, Vorsitzender der Kommission zur Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs, ist Dienstag Nachmittag 3 Uhr an den Folgen einer Krankheit (Unterleibsentzündung), welche ihn vor wenigen Tagen befallen hatte, verstorben. Es ist ihm nicht beschieden gewesen, das große Werk, welches er seit 14 Jahren mit eminentem Talente und hervorragendem Eifer geleitet hat, zu vollenden, wenn es ihm auch vergönnt gewesen, dasselbe bis zum ersten bedeutenden Abschluß zu bringen.

— An Stelle des wegen Krankheit aus dem Amte scheidenden Herrn Jakobi ist, wie die „Nat.-lib. Korr.“ hört, ein konservativer Reichstagsabgeordneter zum Leiter des Reichsschatzamtes ausersehen.

— Vom Hochwasser. Aus Innsbruck werden weitere Zerstörungen durch das Hochwasser gemeldet. Auch Dammbrüche haben stattgefunden. Der Bahnverkehr vom Süden ist nur bis Roveredo möglich. Die nächst dem Inn gelegenen Stadttheile Innsbrucks sind überschwemmt. Das Wasser steigt weiter. Der Comosee überschwemmte am Dienstag die Stadt Lecco. Die Kaufleute entfernen die Waaren aus den Magazinen. Der Regen hält an. Aus Meran wird von Mittwoch gemeldet: Die Befürchtungen der durch das Hochwasser eintretenden Verkehrsstörung können als beseitigt betrachtet werden. Die Unterbrechung der Südbahn südlich von Botzen hat auf die Strecke Meran keinen Einfluß. Ein am Mittwoch eingetroffenes Telegramm aus Verona berichtet: Durch fortdauernd strömenden Regen sind noch andere Straßen der Stadt überschwemmt worden. Die Umgebung der Stadt steht gänzlich unter Wasser, doch haben die Dämme bisher keinen Schaden gelitten. Anläßlich der sehr beunruhigenden Nachrichten aus Trient haben die städtischen Behörden die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Auch der Rhein ist in Folge der starken Regengüsse angeschwollen, so daß bereits, wie man vom Mittwoch Nachmittag aus Bern telegraphirt, ein Dammbruch zwischen Lustenau und Hard stattgefunden und den Betrieb der Voralberg-Bahn zwischen St. Margrethen und Lautrach unterbrochen hat. — Die Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Buchs, welche für die Züge der Arlberg-Bahn am Dienstag ebenfalls nicht fahrbar war, ist, nachdem der Wasserstand des Rheins inzwischen gesunken, für den Verkehr wieder frei.

— Der „Voss. Ztg.“ wird geschrieben: Von den bekannten Mitteln zur Förderung des Deutschthums in den östlichen Gebieten ist der Volksschulunterricht durch deutschgesinnte Lehrer von großer Bedeutung. Allein es ist den Staatsbehörden nicht gelungen, dort auch nur einigermaßen befriedigende Schulverhältnisse zu schaffen. Vor allem tritt der auch anderswo fühlbare Lehrermangel mit großer Deutlichkeit hervor. In einem einzigen Regierungsbezirke (Posen) sind gegenwärtig fünfundneunzig Lehrerstellen unbesetzt. Um Abhilfe zu schaffen, sucht die Regierung aus anderen Gebieten Lehrer heranzuziehen, indem sie ihnen eine persönliche, bei der Pensionirung jedoch nicht in Betracht kommende Zulage von 300 Mark zusichert. Dieses Mittel wird, wie mit ziemlicher Bestimmtheit behauptet werden kann, einen durchschlagenden Erfolg nicht haben. Denn erstens ist anderswo ein Ueberschnß an Lehrern, der etwa nach dem Osten hin abgegeben werden könnte, nicht vorhanden, und andererseits besteht in der Lehrerschaft wenig Neigung, gegen eine so geringe Vergütung eine Thätigkeit zu übernehmen, die ein beträchtliches Mehr an Geduld, Mühe und Anstrengung erfordert. Man wird sich also entschließen müssen, zu wirksameren Reizmitteln zu greifen. Welchen Einfluß der herrschende Lehrermangel auf die Erfolge des Unterrichts selbst hat, liegt auf der Hand. In überfüllten Schulen, wie sie in jenen Gegenden häufig zu finden sind, — in Lubosch z. B. hat ein Lehrer zweihundert Kinder allein zu unterrichten, — ist das dem Volksschulunterricht

Feuilleton.

Angela.

42.) (Fortsetzung.)

Diese ihm zu überbringen übernahm Dein Vater, dem wir die Sache mitgetheilt, und dernachdem er von seinem Vetter das Versprechen erhalten, das Geheimniß seines Bruders zu wahren, nicht unterließ, ihm sein ehrloses Betragen vorzuwerfen, was einen heftigen Wortwechsel unter ihnen zur Folge hatte, nachdem sie sich in der höchsten Erbitterung gegen einander trennten. Als die Sache so weit geordnet, bat ich meinen Gatten, doch die gefährlichen Verbindungen zu meiden, da die stete Aufregung um ihn mein Nervenleiden verschlimmern würde. Er versprach es mir wiederholt, jedoch nicht in der Absicht, sein Wort zu halten, da er es schon seinen Verbündeten verpfändet! —

Einige Wochen vergingen anscheinend in früherer Weise, während welcher sich auch meine Gesundheit zu kräftigen schien, in der That aber war es nicht der Fall denn meine Angst und Sorge um meinen Gatten wollten nicht weichen, wie ich das Mißtrauen gegen einen Vetter nicht zu unterdrücken vermochte. Nur zu bald sollte ich einsehen, daß ich ihm darin nicht Unrecht gethan. Eines Nachmittags hatte sich ersterer, wie er mir gesagt, zum Besuch eines in einiger Entfernung lebenden Freundes begeben und wollte gegen Abend wiederkommen. Er kam allerdings, doch früher als zur festgesetzten Zeit, in furchtbarster Eile gefahren, begrüßte mich kaum, sondern sagte mir zu meinem namenlosen Schrecken, daß er mit einigen seiner Freunde versammelt gewesen, ihre Zusammenkunft aber verathen sein müsse, da ausgestellte Wachen königliche Beamte gesehen und er nur die Zeit gehabt, in seinem in einiger Entfernung vom Hause haltenden Wagen zu entfliehen. Er müsse sogleich ins Ausland reisen und hätte nur den Wunsch gehabt, mich noch einmal zu sehen. Keines Wortes fähig, packte ich ihm das vorhandene Geld ein, während er sich mit einem andern Anzug versah, um zu Fuß die nächste Poststelle zu erreichen. Kaum war dies geschehen, so hörten wir mehrere Wagen vorfahren und fortstürzend wollte meine Gatte sich durch eine Seitenthür retten, indeß ich an allen Gliedern zitternd zurückblieb. Bald schon sagten mir laute Stimmen im Freien, daß man ihn gefunden und nach wenigen Minuten brachte man ihn blutend und entseelt in sein Zimmer. Sein Schicksal kennend, hatte er sich den Tod gegeben!“

„Wie schrecklich!“ rief erschaudernd Angela. „Doch brauche ich kaum zu fragen, wer die Zusammenkunft verrathen. —“

„Es wird der eigene Vetter gewesen sein, obgleich wir das nie bestimmt erfahren und zwar gegen die bedeutende, von der Regierung auf die Entdeckung der Hochverräther ausgesetzte Summe!“ erwiderte mit so erregter Stimme Contessa Beatrice, daß Angela sie besorgt betrachtete. Dies gewahrend, sagte sie: „Der Bericht regte mich in der That auf und ich will eilen, damit zu Ende zu kommen. Beim Anblick meines todten Gatten, dessen Liebe mein höchstes Glück gewesen, schwanden mir die Sinne, eine schwere Krankheit bemächtigte sich meiner und ließ mich wenigstens nicht die nächsten Vorgänge in meinem Hause sehen, in das vorläufig Deine Eltern einzogen, da Deine Mutter mich nicht fremden Händen überlassen wollte.

Mein Gatte ward in aller Stille begraben und nach der Untersuchung sein bedeutendes Vermögen konfiszirt, von dem man mir kaum etwas zum Unterhalt ließ. Es hatte auch den Anschein, als ob ich dessen nicht mehr bedurfte, denn lange genug schwebte mein Leben in der größten Gefahr und als endlich meine Kräfte wieder zunahmen, da entdeckten zu ihrem namenlosen Schmerz die Meinigen die Geistesstörung, welche die schrecklichen Ereignisse zur Folge gehabt und die Aerzte bald als Verfolgungswahn bezeichneten. Auf ihren Rath ward ich der Landesirrenanstalt übergeben, wo der zwar noch junge, doch schon berühmte Arzt Signor Vitali angestellt war. Da zu meinem dortigen Unterhalt meine Mittel nicht genügten, so setzte Dein verstorbener Vater mir ein ansehnliches Kapital aus, das mir noch jetzt zu gute kommt, und Dir einstmals gehören wird! — Von meinem Leben in der Anstalt habe ich Dir bereits erzählt, laß mich daher von Deinen Eltern berichten, deren Lebensende, wie ich Dir nicht verhehlen kann und wie Du gewiß zu hören erwartest, auch ein sehr trauriges gewesen!“

„Ich bin darauf vorbereitet,“ engegnete mit umdüstertem Gesicht Angela.

„Damit unsere frühere Besitzung,“ fuhr nach kurzer Pause Contessa Beatrice fort, „welche kaum eine halbe Stunde von der Stadt . . . . entfernt lag, nicht in fremde Hände komme, sondern mir einmal wieder angehören sollte, kaufte sie Dein Vater, der als Offizier in jener Stadt stand und bezog sie mit seiner Familie. Wie Du denken kannst, stand er seinen Verwandten voll Zorn und gerechter Verachtung gegenüber.

Bei einem zufälligen Zusammentreffen hatte Dein Vater ihm das namenlose über die Familie gebrachte Unglück vorgeworfen, er aber die Beschuldigung voll Entrüstung zurückgewiesen und zugleich ihn aufgefordert, sie zu widerrufen, und als Dein Vater dies nicht gewollt, ihm gelobt, daß er seine falsche Behauptung bereuen würde. Dein Vater achtete dieser Drohung nicht, die indeß sich bald genug schon geltend zu machen begann. Die mit ihm dienenden Offiziere fingen an, ihn zu meiden, und seine Vorgesetzten ihn voll Argwohn zu behandeln, und als er von einem ihm befreundeten Kameraden sich Aufklärung darüber erbat, zuckte dieser, seinen Bruder nennend, die Achseln und fügte hinzu, daß man nicht sicher sein könnte, in der Familie Locarno nicht noch weitere Anhänger der dem König feindlichen Partei zu finden. Schwer, da unschuldig, durch diese Erklärung getroffen, hielt Dein Vater es nicht der Mühe werth, sich zu rechtfertigen, wußte aber, woher ihm der Schlag

gesteckte Ziel, wie erklärlich, bei weitem nicht zu erreichen. Die Staatsbehörde hat sich in Folge dessen schon veranlaßt gesehen, jenes Ziel für die östlichen Provinzen zu erniedrigen. Ist doch, wie in der pädagogischen Presse versichert wird, der Halbtagsunterricht nicht etwa als Nothbehelf, sondern als etwas ganz natürliches fast in allen Landschulen der polnischen Gebiete eingeführt, so daß zur Bewältigung selbst des schon beschränkten Unterrichtsstoffes die größte Kräfteanspannung der Lehrer erforderlich wird. Nicht außer Acht zu lassen sind bei der Betrachtung dieser Verhältnisse die vielfach ganz ungenügenden Schuleinrichtungen.

— Der zweite deutsche Innungstag faßte Montag in seinem weiteren Verlaufe mehrere die Ausdehnung der Innungsrechte bezweckende Beschlüsse. § f der Gewerbeordnung soll dahin erweitert werden, daß nicht nur Handwerker, sondern auch Fabriken und überhaupt Betriebe, welche gewerbliche Hilfskräfte beschäftigen, zu den Wohlfahrtseinrichtungen der Innungen beitragspflichtig sind. Daß Gemeindebehörden die Unterstütznng der Fachschulen solchen Innungen versagen, welche die Gerechtsame des § f in Anspruch nehmen, wurde für ungerechtfertigt erklärt. Angenommen wurden ferner Anträge auf Verleihung der Korporationsrechte an die Innungsausschüsse und auf Einführung von Innungskammern mit ähnlichen Befugnissen wie die Handelskammern, sowie ein Zusatzantrag zu § 153 der Gewerbeordnung, welcher das Koalitionsrecht der Arbeiter durch Verbot der Bekanntmachung von Namen zum Zwecke der Arbeitersperre einschränken will. Schließlich forderte der Innungstag noch den Befähigungsnachweis (nach Zusammenlegung verwandter Gewerbe), die obligatorische Meisterprüfung und deren Ausdehnung auf die Fabriken. — Am Dienstag wurde die Debatte über den Befähigungsnachweis fortgesetzt und vom Obermeister Mayer-Berlin eine Resolution beantragt, welche die Führung des Meistertitels abhängig machen will von einer vor einer Innung bestandenen Meisterprüfung, und nur so geprüften Meistern das Halten von Lehrlingen und die Theilnahme an öffentlichen Lieferungen gestatten will. Auch sollen nur so Geprüfte den Titel „Meister" führen dürfen. Nach einer Erklärung des Referenten, daß ein diesbezügliches Gesetz keine rückwirkende Kraft haben soll, wird die Resolution mit großer Mehrheit angenommen. Ebenso wird auf Antrag des Obermeister Brandes eine Resolution angenommen, welche die Handhabung des Innungs-Schiedsgerichts den Innungs-Ausschüssen überweisen will.

— Der Termin für die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause ist noch nicht festgesetzt; es wird jedoch angenommen, daß man sich darüber noch im Laufe dieses Monats schlüssig macht. Vermuthet wird, daß die Wahlen in der letzten Oktober- oder der ersten November-Woche stattfinden. Die Berufung des Landtages ist vor Mitte Januar, also dem letzten verfassungsmäßigen Termin, nicht zu erwarten.

— Ueber die Bestrafung des Verraths von Geschäfts- und Fabrikgeheimnissen berieth der Juristentag am Mittwoch. Nach einem Referat des Kammergerichtsraths Dr. Olshausen (Berlin) wurde der Beschluß gefaßt, daß der Verrath von Geschäfts- und Fabrikgeheimnissen strafbar sei, wenn derselbe sich als Untreue charakterisire.

Nordhausen, 12. September. Heute Vormittags wurde am Neuen Markt der monumentale Brunnen mit der Bronzestatue Luthers feierlich enthüllt. An dem Festzug nahmen der Magistrat, die Stadtverordneten, Gesangvereine und Schulen theil. Die Festrede hielt Superintendent Rosenthal.

Minden, 12. September. Der preußische Fiskus, vertreten durch die hiesige Regierung, hat, da die katholische Gemeinde die Kosten zur Erstattung bestimmter Reparaturen am hiesigen Dom verweigert, die Domeinkünfte mit Beschlag belegen lassen.

Ausland.

Petersburg, 11. September. Hier, und zwar in Kreisen, die auf Beachtung Anspruch machen können, kursirt das allgemein Aufsehen erregende Gerücht, daß sich der Chef der hiesigen Detektivpolizei Putilin als stiller Kompagnon von Räubern und Dieben entpuppt habe. Das durch die eingeleitete Untersuchung zu Tage geförderte Material soll bereits ganze Bände füllen und bis zur Evidenz nachweisen, daß der oberste Beamte der Kriminalpolizei einen bestimmten, ganz erheblichen Sold von verschiedenen Verbrecherbanden bezogen habe. Wie es heißt, ist man an kompetenter Stelle noch unentschlossen, ob man die Gelegenheit den gewöhnlichen gerichtlichen Weg gehen lassen, oder ob man eine administrative Maßregelung des kompromittirten Beamten vorziehen soll. Wahrscheinlich wird man sich für Letzteres entscheiden, um den Skandal nicht allzu offenkundig zu machen. Herr Putilin befindet sich übrigens noch auf freiem Fuße.

Nowaja Praga, 12. September. Der Kaiser feierte gestern seinen Namenstag im Kreise der Chefs der Manövertruppen. Die Bevölkerung brachte dem Kaiserpaar ein Album des Chersonschen Gouvernements, Früchte, Blumen und gestickte Handtücher dar. An dem kaiserlichen Frühstückstisch nahmen 350 Personen theil. Die Manöver enden heut.

Athen, 11. September. Das Erdbeben in Aigion verursachte einen Schaden von nahezu einer Million. 20 Personen sollen dabei verletzt worden sein. Trikupis reiste heute nach Aigion.

Turin, 11. September. Heute Vormittag fand im Königspalast die feierliche Trauung der Prinzeß Lätitia mit dem Herzog Amadeus statt. Der bürgerlichen Eheschließung folgte sodann die kirchliche Zeremonie in der Kapella Sudario des Domes. Derselben wohnten bei: der König und die Königin von Italien, der König und die Königin von Portugal, der Prinz Napoleon, die Prinzessin Clothilde mit dem Prinzen Louis, die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie die Minister und sämmtliche Militär- und Zivilbehörden. Der Erzbischof von Turin, Kardinal Alimonda, vollzog die feierliche Handlung. Die Straßen zum Dome waren von dichtgedrängten Menschenmassen besetzt und wurden die Neuvermählten, sowie die übrigen höchsten Herrschaften begeistert begrüßt. — Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" hat der König dem Ministerpräsidenteu Crispi den Annunziaten-Orden verliehen.

Rom, 11. September. Anläßlich des Besuchs des Kaisers Wilhelm in Italien ist in Rom bereits das Programm für die Festlichkeiten aufgestellt worden, welche die Stadtverwaltung dem Kaiser Wilhelm anbieten will. Das Programm vertheilt sich auf vier Abende. Der erste Abend ist bestimmt für eine glänzende Illumination. Für den zweiten Abend ist ein großer Empfang in den Sälen der drei Campidoglio-Paläste geplant, für den dritten Abend eine große Galavorstellung im Argentina-Theater und für den vierten Abend ein großes Konzert von acht Musikkorps. Hierauf sollen mehrere tausend Soldaten dem Kaiser einen Fackelzug bringen. — Nach der offiziösen „Agenzia Stefani" würde Kaiser Wilhelm am 11. Oktober, Nachmittags 2 Uhr in Rom eintreffen.

Paris, 11. September. Der Präsident der französischen Republik, Herr Carnot, hat seine Reise nach der Normandie unter günstigen Aussichten angetreten. Gleich auf der ersten Etappe, in Caën, harrte des Staatschefs ein herzlicher Empfang, ebenso war er unterwegs der Gegenstand begeisterter Huldigungen. In Caën hielt Herr Carnot eine Rede, welche von Muth und von Vertrauen in den Bestand der Rupublik getragen war und bei allen Anhängern der bestehenden Regierung ungetheilte Zustimmung finden wird. — In Cherbourg fand am Dienstag Abend zu Ehren Carnots ein Bankett statt, bei welchem der Präsident eine Rede hielt, in der er hervorhob, das Vertrauen der Bevölkerung zu der Regierung sei von dem vollen Bewußtsein durchdrungen, daß die Republik alle Anstrengungen mache, um Frankreich eine unbestrittene Machtstellung und dadurch die sicherste Garantie für den Frieden zu geben, den das Land aufrecht erhalten wolle. Die Regierung wisse, was sie von der französischen Marine erwarten könne, und sie wisse wohl, daß sie unter allen Umständen auf dieselbe rechnen könne. Dieselbe Ueberzeugung hätten auch die Kammern, deshalb werde Frankreich keine Opfer scheuen, welche nothwendig erscheinen, um ihr alles das zu gewähren, was ihr nothwendig sei. Am Mittwoch früh begab sich Carnot an Bord des „Marengo" nach Havre. — Die „France" und das boulangistische Pariser Blatt „Presse" theilen mit, Boulanger befinde sich gegenwärtig mit einer seiner Töchter in Christiania. Die Reise stehe der Politik vollständig fern. — In Toulon befindet sich gegenwärtig ein spanisches Geschwader. Am Dienstag veranstaltete der spanische Admiral zu Ehren der Marine- und Zivilbehörden am Bord des Panzerschiffes „Numancia" ein Bankett, bei welchem Toaste auf Carnot, Frankreich, die französische Marine und sodann auf die Königin-Regentin, den König sowie auf die spanische Marine ausgebracht wurden.

Paris, 12. September. Die Ausstandbewegung greift um sich. Gestern stellten in der Loire 550 Grubenarbeiter ihre Arbeit ein.

Haag, 12. September. Die Generalstaaten nahmen in gemeinsamer Sitzung beider Kammern einstimmig das Gesetz betreffend die Vormundschaft der Kronprinzessin an.

London, 12. September. Die Autorität des Sultans in Pangani ist friedlich wiederhergestellt. General Mathews ist heute von dort zurückgekehrt. Die Bevölkerung hat die Waffen niedergelegt und Abgesandte nach Sansibar gesandt, um durch dieselben dem Sultan ihre Beschwerden vortragen zu lassen.

Washington, 11. September. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika mehren sich die Vorbereitungen für die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen. Nachdem Cleveland eine Kandidatur wieder angenommen und seinen Wahlaufruf erlassen, ist auch Harrison gefolgt. Ein Schreiben Harrison's, in welchem derselbe seine Bereitwilligkeit zur Annahme der Präsidentschafts-Kandidatur ausspricht, erklärt, die von den Demokraten angestrebte Tarifreform komme in der Praxis dem Freihandel gleich, und verspricht, die Zollsätze zu modifiziren; die amerikanischen Märkte seien den amerikanischen Produzenten zu erhalten und ebenso müsse die Höhe der Löhne durch unterschiedliche Zölle aufrecht erhalten werden. Harrison wendet sich gegen die Einwanderung mittelloser Leute und Verbrecher vom Auslande und bekämpft ebenso die fortgesetzte Chinesen-Einwanderung. Schließlich wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß es den amerikanischen Diplomaten durch festes und würdevolles Auftreten gelingen werde, eine schleunige und friedliche Lösung der kanadischen Fischereifrage herbeizuführen.

Provinzielles.

△ **Löbau,** 12. September. Am 10. d. wurde hier eine polnische Wahlversammlung abgehalten, zu der sich ungefähr 130 Personen eingefunden hatten. Auf Vorschlag des Gutsbesitzers Ossowski-Montowo wurde Herr v. Czarlinski wiederum als Kandidat für den Wahlkreis Löbau aufgestellt. — Am Dienstag Abend ging der noch auf dem Halme stehende Hafer des Lehrers Iwitzki in Pronikau in Flammen auf, und wurde vollständig vernichtet — Zu Ehren des von hier nach Posen versetzten Herrn Rektors Heisig findet morgen ein Abendessen statt.

Konitz, 12. September. Das Rittergut Klitzkau, dem Herrn von Korab-Ostrowski gehörig, ist in der Subhastation von der Kreissparkasse des Kreises Konitz für 76,000 Mk. erstanden worden.

Danzig, 12. September. Von einem Hund als indirekten Lebensretter erzählt die „D. Z.": Der Fleischermeister Friedr. K. machte gestern Abend im Glacis am Hagelsberg den Versuch, sich zu erhängen. Ein Hund, der um jene Zeit seinen Herrn auf einem Spaziergange begleitete, witterte den Hängenden und machte durch heftiges Bellen seinen Herrn aufmerksam. Letzterer schnitt den K. sofort ab, und da er noch Lebenszeichen an ihm bemerkte, requirirte er schleunigst einen Wagen und einen Polizeibeamten, welch letzterer den Unglücklichen nach dem Lazareth am Olivaerthor bringen ließ. K. kam alsbald zum Bewußtsein und ist heute außer Lebensgefahr. — Eine aufregende Szene ereignete sich im hiesigen Schöffengerichtssaale des Amtsgerichts. Vor Eröffnung der Sitzung wurden die in Haft befindlichen Angeklagten, gegen welche heute verhandelt werden sollte, auf die Anklagebank geführt und der Saal verschlossen. Unter diesen Personen befand sich auch die wegen nächtlichen Umhertreibens verhaftete unverehelichte Baumgart von hier. Dieselbe versuchte dort einen Selbstmord, indem sie ein Tuch fest um den Hals schlang. Bereits dem Ersticken nahe und unter die Bank gefallen, wurde sie von einem herbeigeeilten Schutzmann aufgehoben und wieder zur Besinnung gebracht.

Elbing, 12. September. Wie in der letzten Stadtverordneten-Sitzung Bürgermeister Elditt mittheilte, hat der Minister des Innern zur Beseitigung der durch die Hommelausbrüche bei dem Unwetter am 3. August entstandenen Schäden einen Staatsbeitrag von 5000 Mk. aus dem Nothstandsfond bewilligt. — Eine Deputation, bestehend aus den Herren Erster Bürgermeister Elditt, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Jacobi und Konsul Mitzlaff hat den Ehrenbürgerbrief unserer Stadt an den Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen überreicht. — Ueber die 19. Versammlung des Provinzialvereins der Thierärzte Westpreußens, welche vor einigen Tagen hier stattgefunden hat, geht der „Altpr. Ztg." folgender Bericht zu: Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kreisthierarzt Oldendorf-Elbing, gedachte zunächst der schweren Verluste, welche das gesammte deutsche Vaterland seit der letzten Versammlung durch das Hinscheiden der Kaiser Wilhelm und Friedrich betroffen. In die Tagesordnung eintretend erstattet sodann der Schriftführer, Herr Kreisthierarzt Dr. Felisch-Graudenz, Bericht über die letzte Versammlung und über den Verein angehende Ereignisse seit seinem letzten Beisammensein. Besonders hebt derselbe die Erhebung der preußischen Thierarzneischulen zu Hochschulen hervor und gedenkt der Bedeutung dieses Ereignisses für den gesammten thierärztlichen Stand. — Im Anschlusse an die Mittheilung, daß in diesem Jahre eine Sitzung der Zentralvertretung der thierärztlichen Vereine Preußens stattfindet, beschließt der Verein einstimmig, dem Antrage des Vereins westphälischer Thierärzte, betr. Erhöhung der Rangstellung der Kreisthierärzte, sich anzuschließen. Herr Oberroßarzt a. D. Schmidt-Elbing erörtert hierauf seinen Antrag bezüglich der Errichtung eines thierärztlichen Ehrenrathes und beleuchtet seine Ausführungen durch eine Reihe von Vorkommnissen, die in der Fachpresse mitgetheilt sind. Nach längerer Besprechung, an welcher sich außer dem Herrn Vortragenden und dem Herrn Vorsitzenden noch die Herren Kreisthierärzte Dr. Felisch-Graudenz, Dr. Schneidemühl-Halle, Kruckow-Rosenberg betheiligten, beschließt der Verein zunächst die Beschlüsse der Zentralverwaltung abzuwarten, welche in derselben Angelegenheit in diesem Jahre berathen wird. Bei der nun folgenden Vorstandswahl werden die Herren Kreisthierarzt Oldendorf-Elbing (Vorsitzender), Oberroßarzt a. D. Rind-Danzig (Stellvertreter) und Oberroßarzt a. D. Schmidt-Elbing (Schriftführer) gewählt. Herr Dr. Felisch hat unter Darlegung zwingender Gründe eine Wiederwahl abgelehnt. Auf Antrag des Herrn Oberroßarzt a. D. Schmidt-Elbing wird der Herausgeber der „Thiermedizinischen Rundschau", Herr Kreisthierarzt Dr. Schneidemühl-Halle (ein geborener Elbinger) zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Nach Schluß der Sitzung hielt ein gemeinsames Mittagessen die Theilnehmer der Versammlung noch lange beisammen.

Allenstein, 12. September. Am letzten Sonntage fand die feierliche Eröffnung der ersten neugebauten evangelischen Dorfkirche im Ermlande statt. Dieselbe befindet sich in Neu-Bartelsdorf im diesseitigen Kreise.

↑ **Mohrungen,** 11. September. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war stark mit Rindvieh, weniger stark mit Pferden beschickt. Nach Jungvieh war lebhafte Nachfrage. Pflugochsen wurden bis 180 Mk., Kühe bis 120 Mk. und Pferde bis 200 Mk. bezahlt.

Königsberg, 12. September. Auf dem königlichen Oberlandesgericht fand gestern vor dem Herrn Senatspräsidenten Caspar eine Referendarienprüfung statt, zu der 6 Kandidaten geladen, aber nur 5 erschienen waren. Von denselben bestanden drei das Examen, und zwar einer mit dem Prädikate gut, die beiden andern mit ausreichend. — Herr Geheimrath Professor Dr. Neumann beging gestern in aller Stille seinen 90. Geburtstag. Geschäftige Hände hatten die ganze Wohnung mit Blumen und Guirlanden festlich geschmückt, indessen nur den Verwandten und nächsten Bekannten öffneten sich die Pforten zur persönlichen Gratulation. Die große Fülle der Segenswünsche, welche dem Neunziger zu seinem Geburtstage dargebracht wurden, trug der Post- und Telegraphenbote in's Haus und ein ganzer Berg von Telegrammen ꝛc. von Nah und Fern bedeckte den Geburtstagstisch. Die hiesige Universität hatte ein Glückwunschschreiben, das sogenannte Montags-Kränzchen der Professoren eine künstlerisch ausgeführte Adresse überreichen lassen. Auch des Königs Majestät hatte des greisen verdienstvollen Gelehrten gedacht und ihm den Kronen-Orden erster Klasse verliehen, welchen der Herr Oberpräsident Dr. v. Schlieckmann Herrn Geheimrath Neumann heute Mittag persönlich mit Beifügung seiner eigenen herzlichen Glückwünsche zu dem frohen Tage überreichte.

Königsberg, 12. September. In der vorgestern stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der ostpreußischen Südbahn gedachte der stellvertretende Vorsitzende Goltz (Kallen) des Ablebens des Geh. Kommerzienraths Simon, Mitbegründers der Südbahn und langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsraths. Sodann wurde der Antrag betreffs der Anschaffung von 200 neuen gedeckten Güterwagen einstimmig angenommen, und der Verwaltungsrath beauftragt, zur Deckung der Kosten ein allerhöchstes Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden $3\frac{1}{2}$prozentigen Ob-

---

kam und hatte bald darauf eine Zusammenkunft mit seinem Vetter, bei der sie so heftig an einander geriethen, daß dein Vater ihn zum Zweikampf forderte. Von diesem, wie der vorhergegangenen Zusammenkunft hatte Deine Mutter keine Ahnung, und erfuhr ihn erst, als sein Sekundant bei ihr erschien und ihr schonend die Mittheilung machte, daß ihr Gatte in einem, einige Stunden entfernten Gasthause verwundet liege. Zum Tode erschrocken begab sie sich sogleich zu ihm. Sie fand ihn von dem anwesenden Arzt sorgfältig verbunden, allein und was er selbst nicht wußte, in einem lebensgefährlichen Zustand, da die Kugel edle Theile der Brust getroffen. Seinem dringenden Wunsche zufolge, ward er unter Beobachtung jeder Vorsicht nach seiner Villa gebracht, wo er glücklich und in der Hoffnung auf Genesung anlangte.

Die Verwundung Deines Vaters ward bald genug bekannt, doch erhielt er weder von seinen Vorgesetzten noch Kameraden Beweise der Theilnahme. Diese aber ward ihm von anderer Seite zu theil und es fanden sich auch Freunde seines verstorbenen Bruders ein. In seinem jetzigen Zustand hatte er keine Veranlassung, diese zu meiden, wenngleich er klüger gewesen wäre, es zu thun, da sie der Regierung verdächtig waren. Ein anderes Unglück, welches Deine Eltern um diese Zeit traf, erfuhr er nicht mehr. Es war dies der Verlust eines ansehnlichen Theils ihres Vermögens durch ein altes Geschäftshaus, von dem es zwar hieß, daß es später wieder Zahlung leisten werde, ob es geschehen, weiß ich nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

ligationen im Betrage von 700 000 M. nachzusuchen.

Pillau, 11. September. Heute Morgens, als der deutsche Schooner „Johanna“ aus Stralsund mit Steinen, Asphalt und Knochenmehl nach Königsberg befrachtet, gegen Wind in das hiesige Seetief einlavirte, kollidirte derselbe mit dem leer von See nachkommenden deutschen Dampfer „Ferdinand“ aus Kiel. Letzterer lief den Schooner so unglücklich auf Steuerbordseite mittschiffs an, daß der Lootse kaum Zeit behielt, den Schooner auf Grund zu setzen, bevor derselbe fortsank. Die Frau des Kapitäns, sowie die Besatzung des Schooners kletterte schnell an Bord des „Ferdinand“, nur der Kapitän selbst und der Lootse blieben bis zum letzen Augenblick an Bord. Kaum waren dieselben in das Rettungsboot gestiegen, als der Schooner auch schon unter Wasser war. Kapitän und Leute haben fast garnichts gerettet. Die Hebeversuche werden unverzüglich vorgenommen werden. (D. Z.)

Memel, 11. September. Freudigen Eindruck machte in unserer Stadt die Nachricht, daß die Staatsregierung dem Eisenbahnbau nach der russischen Grenze näher getreten sei und die Kreisvertretung die geforderte unentgeltliche Hergabe des Terrains bewilligt habe. Es sollen zu dem Ende 100 000 Mk. Kreisanleihescheine ausgegeben werden, die mit $3^1/_2$ pCt. verzinst und mit 1 pCt. amortisirt werden. Wenn ein Anschluß an die russischen Bahnen auch nicht sobald zu erhoffen, so ist doch wenigstens ein Anfang gemacht. (K. H. Z.)

Bromberg, 12. September. Der bisherige Kreis-Schulinspektor Arthur Wolfgang Klewe, früher in Gnesen, ist zum Regierungs- und Schulrath bei der hiesigen Königl. Regierung ernannt.

Bromberg, 12. September. Das Gut Alt Beelitz, $^1/_4$ Meile von hier enfernt und Herrn Gutsbesitzer Queißner gehörig, ist im Subhastationstermin für das Meistgebot von 140,000 Mk. von dem Gutsbesitzer Stadtrath Carl Hempel hier erstanden worden.

Posen, 11. September. Der Rawitzscher Postdiebstahl ist durch die Berliner Kriminalpolizei entdeckt. Der Dieb ist ein früherer Hilfspostbote. Von den gestohlenen 41 000 sind 39 000 Mk. in einem Stalle in Meseritz vorgefunden worden. (K. H. Z.)

Posen, 12. September. Im katholischen Lehrerseminar zu Paradies ist die granulöse Augenkrankheit ausgebrochen. Es sind bereits 52 Zöglinge von der Krankheit ergriffen. Das Provinzial-Schulkollegium hat in Folge dessen die Schließung der Anstalt auf acht bis zehn Wochen angeordnet. — Auch unter den Schulkindern der Seminar-Uebungsschule zu Exin ist das Vorhandensein der granulösen Augenentzündung konstatirt worden.

Posen, 12. September. Den Mitgliedern der Deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine wurde von der Stadt Posen im dortigen zoologischen Garten ein glänzendes Fest gegeben. Der Oberpräsident, sowie alle Spitzen der Behörden waren anwesend, der Besuch ein sehr starker. In der dritten und letzten allgemeinen Versammlung am Mittwoch wurde die Mittheilung gemacht, daß die historische Gesellschaft für die Provinz Posen einen Preis von 1000 Mark für die beste Arbeit auf dem Gebiete der Posener Provinzial-Geschichte ausgesetzt habe. Der Einlieferungstermin für die Arbeit ist bis zum 1. April 1890 festgesetzt worden. Hierauf wurde die allgemeine Versammlung vom Vorsitzenden, Stradtrath Friedel, geschlossen welcher zugleich dem Oberpräsidenten und den Vertretern der Stadt den Dank der Versammlung aussprach. Es folgten nun Sektionssitzungen im Rathhause

Stolpmünde, 10. September. Gestern lief in den hiesigen Hafen ein kleines Schiffsboot mit drei Insassen ein. Es war die Besatzung des in der Nähe von Hamburg zu Hause gehörenden Schiffes „Heimath“, Kapitän Schoer, welches in der vergangener Nacht von dem Danziger Barkschiff „Johann Wilhelm“ übersegelt worden war.

Lokales.

Thorn, den 13. September.

— [Zu Gunsten der Ueberschwemmten] hat der Justizminister bestimmt, daß für alle aus Staatsmitteln bewilligten Unterstützungen, welche den durch die diesjährigen Ueberschwemmungen Heimgesuchten leihweise gegeben und welche demzufolge auf die zu unterstützenden Besitzungen eingetragen werden, die betreffenden Erklärungen bei der nicht streitigen Gerichtsbarkeit resp. bei dem Grundbuchamte sowohl kosten- wie stempelfrei aufzunehmen sind. Die Kosten sollen zwar liquidirt, aber nicht von den Interessenten erfordert werden, sondern es sollen die betreffenden Rechnungen dem Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten in Abschrift zur Kenntniß und weiteren Veranlassung gebracht werden. Auch die Herren Notare sind angewiesen worden, bei etwaiger Aufnahme derartiger Akte zu denselben keinen Stempel zu verwenden, sondern die Niederschlagung desselben bei dem zuständigen Herrrn Provinzialsteuerdirektor zu beantragen und auf den Ausfertigungen sowie den Urschriften zu vermerken, daß die Bestimmung über die Entrichtung des Stempels auf Anordnung des Justizministers vorbehalten bleibe.

— [Die 27. Versammlung des Preußischen Botanischen Vereins] findet am 1. und 2. Oktober in Graudenz statt. Am Montag, den 1. Oktober soll Nachmittags bei günstigem Wetter ein Ausflug und Abends eine gesellige Zusammenkunft im „Goldenen Löwen“ stattfinden. Am Dienstag, den 2. Oktober um $8^1/_2$ Uhr Vormittags, findet die Sitzung statt, welche durch Herrn Professor Dr. Prätorius eröffnet wird. Auf der Tagesordnung steht: Mittheilung der eingesandten Schriftstücke und Pflanzensammlungen; Vortrag des Herrn Professors Dr. Luerssen, Direktor des Königl. botanischen Gartens in Königsberg, über die Flora des Kreises Johannisburg; Berichte der älteren Vereinsmitglieder über ihre Arbeiten für 1887—88; Berichte der Herren Lehrer Fröhlich-Thorn und Grütter-Luschkowo über die theils im Auftrage des Vereins, theils sonst ausgeführten Exkursionen und die neuen Pflanzenfunde; Vortrag des Herrn Dr. Abromeit-Königsberg über die systematische Zusammenstellung der Ergebnisse der bisherigen Vereinsthätigkeit; Vorstandswahl und sonstiges Geschäftliches; endlich Vorschläge zu den Vereinsarbeiten des nächsten Jahres.

— [Kreislehrerkonferenz.] Die diesjährige Konferenz der Lehrer des Kreisschulinspektionsbezirks Thorn wurde heute unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Schröter in der Aula der hiesigen Knabenmittelschule abgehalten und mit Absingung der ersten Strophe des Chorals „Lobe den Herrn“ um $10^1/_4$ Uhr eröffnet. Herr Regierungs- und Schulrath Triebel aus Marienwerder nahm an der Konferenz Theil. Eingangs der Sitzung gedachte der Herr Vorsitzende mit warmen Worten der tieftraurigen Ereignisse, welche Deutschland getroffen: des Ablebens der vom ganzen deutschen Volke vielgeliebten Kaiser Wilhelm I. und Friedrichs III. und forderte die Versammlung auf, das Andenken dieser unvergeßlichen Regenten für alle Zeiten im Herzen zu behalten. Hierauf hielt Herr Lehrer Stach-Thorn eine Lektion im Zeichnen nach der Stuhlmannschen Methode mit den Kindern einer Mittelklasse ab und berichtete hierauf über die Behandlung des Zeichenunterrichts auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe nach dieser Methode. In der hierauf stattfindenden Besprechung erklärte sich die Versammlung mit dem Lehrverfahren des Herrn Berichterstatters einverstanden. Nach einer kurzen Pause wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Herr Lehrer Maß-Stewken erhielt das Wort zu seinem Vortrage: „Der Religionsunterricht in der Volksschule, mit besonderer Berücksichtigung des Geschichtsunterrichts.“ Auch dieser Vortrag fand in allen seinen Punkten die Zustimmung der Versammlung. Zuletzt brachte der Herr Kreisschulinspektor mehrere Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen zur Kenntniß der Versammlung und schloß die Konferenz um $2^1/_2$ Uhr mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II.

— [Der hiesige Lehrerverein] hält Sonnabend, den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung in Hempler's Hotel (Kulmer Straße) ab. In derselben wird ein Vortrag über den „Werth öffentlicher Schulprüfungen“ gehalten und Vertreter für die am 6. Oktober d. J. in Danzig stattfindende Delegirten-Versammlung gewählt werden.

— [Der Kriegerverein] veranstaltet Sonntag, den 16. d. Mts., Nachmittags von 3 Uhr ab im Wiener Cafee-Mocker ein Vergnügen, bestehend aus Konzert, Aufsteigen von Luftballons, Feuerwerk und Tanz. Eine reich ausgestattete Tombola wird vorhanden sein, die Hauptgewinne werden aus lebenden Thieren: Schweinen, Gänsen, Enten, Hühnern, Tauben u. s. w. bestehen. Das Eintrittsgeld ist mäßig, der Reinertrag ist zu Weihnachtsbescheerungen für Kinder unbemittelter Vereinsmitglieder bestimmt.

— [Besitzveränderung.] Herr Latté hat sein auf Bromberger-Vorstadt (Mellinstraße) gelegenes Grundstück für 28 750 Mk. an Herrn Wardacki jun. verkauft.

— [Rinderpest.] In dem Schlachthause der Festung Nowogeorgiewsk, Kreis Plonsk, Gouvernement Warschau, ist die Rinderpest ausgebrochen.

— [Ein Roggenhalm] mit 24 Aehren, die sämmtlich in Folge des vielen Regens ausgestielt sind, ist uns heute übersandt worden. Der Halm ist auf dem Felde des Herrn Gasthofbesitzers Paul gewachsen.

— [Gefunden] eine eiserne Ofenthür am Gymnasium; als muthmaßlich gestohlen ist einem in Untersuchungshaft befindlichen Mann ein Portemonnaie abgenommen in welchem sich befanden: ein Kautschuckstempel mit der Inschrift „Joseph Malicki, Tischler“, ein Schlüssel und mehrere andere Gegenstände. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 3 Personen, darunter ein bereits wegen Diebstahls bestrafter junger Mensch, der beim Betteln abgefaßt wurde, ferner ein Arbeiter, welcher in vergangener Nacht auf den Straßen Lärm verursachte. — Ein Arbeiter wurde durch eine Patrouille eingeliefert, weil er einen Förster geschlagen hat.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 1,70 Meter. — Auf der Thalfahrt hat Dampfer „Alice“ unseren Ort passirt.

r. **Ottlotschin,** 13. September. Die Grummeternte ist hier nahezu vollendet. Dieselbe hätte einen reichen Ertrag gegeben, wenn nicht durch die häufigen Regengüsse viel verdorben wäre; auch die Kartoffeln haben durch die große Nässe gelitten. Auf niedrigem Boden sind viele Kartoffeln verfault.

** **Brzoza,** 12. September. Am Sonntag, den 9. d. M., wurde in unserm Ort das Kinderfest gefeiert. Die Knaben schossen mit einem Tesching, die Mädchen warfen mit einem hölzernen Vogel nach der Scheibe. Alle Kinder wurden mit Prämien bedacht, die sich im Werth nach der Zahl der getroffenen Ringe abstuften. Viele Gäste nicht nur aus Brzoza und Czernevitz, sondern auch aus allen umliegenden Ortschaften waren erschienen, um Theil zu nehmen an der Freude der Kleinen. Diese Freude wurde erheblich gemindert dadurch, daß die bestellte Musik (Herr D. aus Thorn) nicht eintraf. Das Absageschreiben traf erst Montag, den 10. d. M. hier ein. Als die Dunkelheit eingebrochen war, wurden von dem Lehrer Herrn Wolatz bengalische Flammen entzündet. Während diese brannten, hielt Herr W., der erst vor Kurzem von der Insel Rügen zu uns gekommen, eine Ansprache an die Versammelten, in der er mit tiefempfundenen Worten der beiden dem deutschen Volke in diesem Jahre entrissenen Kaiser gedachte und ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. ausbrachte, in das begeistert eingestimmt wurde. Herr W. erwähnte auch, welches falsche Bild er sich von unserer Gegend und seinen Bewohnern gemacht habe und wie er alles besser gefunden, als er erwartet. Er habe zu der Gemeinde Vertrauen, er bitte aber auch um das der Gemeinde, nur so könne sein Wirken ein segensreiches sein. Dem Herrn Lehrer wurde durch ein Hoch gedankt. Nach den Klängen einer Geige und einer Ziehharmonika wurde noch mehrere Stunden getanzt, dann hatte das Fest sein Ende erreicht.

Eingesandt.

Auf der über die sogenannte polnische Weichsel führenden Brücke befindet sich keine Laterne; an dunkeln Abenden ist das Passiren der Brücke namentlich für Fremde recht beschwerlich. Vielleicht läßt sich eine Beleuchtung der Brücke an finstern Abenden ermöglichen, der Verkehr zwischen Stadt und Bahnhof würde dadurch wesentlich erleichtert werden. Die Laterne, welche am Schankhause 1 an der zum Fährhause führenden Treppe aufgestellt ist, brennt seit einiger Zeit trübe. Abhülfe wäre erwünscht. n.

Kleine Chronik.

* Ein kaiserliches Muster. Kaiser Wilhelm hat am 10. September mit einer Mode gebrochen, gegen die bisher von vielen Seiten vergeblich angekämpft wurde, und die hoffentlich nun für immer aus Deutschland verschwinden wird. Die Offiziere, welche am Montag zum Galadiner im königlichen Schlosse geladen waren, betrachteten mit freudigem Erstaunen die goldberänderte Speisekarte, die an ihren Plätzen lag. Unter dem Reichsadler, mit dem die Karte geschmückt war, standen nur deutsche Speisenamen, während bisher dafür die französische Sprache gebräuchlich war. Die Karte lautete nach einer Mittheilung der „Magdeb. Ztg.“ wie folgt: Berlin, 10. September.

Windsor-Suppe.
Zander in Rheinwein gedämpft.
Burgunder Schinken mit Gemüsen.
Pasteten von Rebhühnern mit Trüffeln.
Hummer nach Ostender Art.
Pulardenbraten, Salat.
Mehlspeise von Aepfeln.
Butter und Käse.
Gefrorenes, Nachtisch.

Da von so hoher Stelle mit der Unsitte der französischen Speisekarten gebrochen worden ist, so geht man wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß dieses Beispiel überall in Deutschland Nachahmung finden wird. Insbesondere wäre es wünschenswerth, wenn in den Bierwirthschaften, Weinstuben und Speisehäusern endlich die überflüssigen französischen Benennungen beseitigt würden. An deutschen Bezeichnungen fehlt es wahrlich nicht.

* Berlin, 12. September. Das Lessingtheater wurde gestern Abend vor auserwähltem Publikum mit dem „Nathan“ eröffnet. Der Prolog Blumenthals, der zum Schlusse gerufen wurde, wurde wirkungsvoll von Claar-Delia gesprochen. Den meisten Beifall erhielt Klein als Derwisch, während Possarts Nathan weniger gefiel.

Handels-Nachrichten.

Anleihe der Stadt Königsberg i. Pr. Die sämmtlichen zur Zeit im Umlauf befindlichen, auf den Inhaber lautenden Stadtanleihescheine vom Jahre 1856 werden behufs Rückzahlung zum Nennwerth per 1. April 1889 gekündigt. Die Kapitalbeträge können vom gedachten Termin ab bei dem Bankhause Robert Warschauer u. Ko. in Berlin in Empfang genommen werden.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 13. September 1888.

Wetter: kühl, windig.
Weizen matter, 125 Pfd. bunt 170 Mk., 128/9 Pfd. hell 175/6 Mk., 130/1 Pfd. hell 178 Mk.
Roggen bei schwachem Angebot etwas matter, 117/118 Pfd. 132 Mk., 121 Pfd. 138 Mk., 125/6 Pfd. 140/1 Mk.
Gerste braune 110—122 Mk.
Hafer 118—126 Mk.

Preis-Courant der Königl. Mühlen-Administration z. Bromberg

Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 12. Septbr. 1888. für 50 Kilo oder 100 Pfund.	M	Pf	10. Sept. M	Pf
Gries Nr. 1	18	—	17	80
" " 2	17	—	16	80
Kaiserauszugmehl	18	—	17	80
Weizen-Mehl Nr. 000	17	—	16	80
" " Nr. 00 weiß Band	14	80	14	60
" " Nr. 00 gelb Band	14	60	14	40
" " Nr. 0	9	60	9	40
" " Nr. 3	—	—	—	—
" Futtermehl	4	80	4	60
" Kleie	4	40	4	20
Roggen-Mehl Nr. 0	12	60	12	20
" " Nr. 0/1	11	80	11	40
" " Nr. 1	11	20	10	80
" " Nr. 2	7	60	7	60
" " Commis-Mehl	10	20	9	80
" Schrot	9	—	8	60
" Kleie	4	60	4	60
Gersten-Graupe Nr. 1	16	50	16	—
" " Nr. 2	15	—	14	50
" " Nr. 3	14	—	13	50
" " Nr. 4	13	—	12	50
" " Nr. 5	12	50	12	—
" " Nr. 6	12	—	11	50
" Graupe grobe	10	50	9	50
" Grütze Nr. 1	13	—	12	50
" " Nr. 2	12	—	11	50
" " Nr. 3	11	50	11	—
" Kochmehl	8	—	7	80
" Futtermehl	4	60	4	60
" Buchweizengrütze I	15	—	15	—
" do. II	14	60	14	60

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 13. September.

Fonds: Realisirungen.		12. Sept
Russische Banknoten	213,00	212,50
Warschau 8 Tage	211,25	211,00
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%	103,90	104,10
Pr. 4% Consols	107,50	107,60
Polnische Pfandbriefe 5%	62,00	62,20
do. Liquid. Pfandbriefe	54,20	54,00
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.	101,60	101,75
Oesterr. Banknoten	167,75	168,45
Diskonto-Comm.-Antheile	228,10	230,60
Weizen: gelb September-Oktober	184,70	187,95
November-Dezember	186,00	188,50
Loco in New-York	99c	$98^3/_4$
Roggen: loco	159,20	160,00
September-Oktober	160,00	161,50
October-November	160,00	162,50
November-Dezember	161,70	164,50
Rüböl: September-Oktober	57,10	58,00
April-Mai	56,20	56,50
Spiritus: do. mit 50 M. Steuer	54,50	55,00
do. mit 70 M. do.	34,50	35,00
Septbr.-Oktbr. 70er	34,20	34,70
April-Mai 70er	—,—	—,—

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 13. September.
(v. Portatius u. Grothe.)
Matter.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	56,00 Gd.	—,—	bez
nicht conting. 70er	—,— "	36,00 "	—,—	"
September	—,— Bf.,	55,00 "	—,—	"
"	—,— "	35,00 "	—,—	"

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. September.

Weizen. Inländischer in schwächerer Tendenz, feine namentlich weiße Qualitäten preishaltend, geringere Sorten billiger. Transit flau, Preise 2 bis 3 M. billiger. Bezahlt inländischer bunt 112 Pfd. 160 M., 127 Pfd. 181 M., hellbunt 123/4 Pfd. und 126/7 Pfd. und 128 Pfd. 188 M., hochbunt 128 Pfd. 195 M., weiß 129 Pfd. 197 M., 130 Pfd. 200 M., polnischer Transit bunt 126 Pfd. und 127 Pfd. 155 M., gutbunt 128 Pfd. und 129 Pfd. 158 M., hellbunt 130/1 Pfd. 160 M., 129 Pfd. 161 M., fein hellbunt 128 Pfd. 160 M., weißbunt alt 124 Pfd. 159 M., hochbunt 126 Pfd. 156 M., 130/1 Pfd. 159 Mk., russischer Transit streng roth 124 Pfd. 146 M., 134 Pfd. 155 M.

Roggen. Inländischer matter, etwas billiger, transit ruhig, unverändert Bezahlt inländischer 123 Pfd. u. 124 Pfd. $148^1/_2$ M., 112 Pfd. 148 M., 113 Pfd. 144 M., 112/3 Pfd. 138 M., alt 122 Pfd. 150 M., polnischer Transit 121 Pfd. 100 M., russ. Transit 115 Pfd. 98 M.

Gerste große 111/2 Pfd. 142 M., russ. 107 bis 108 Pfd. 95—105 M.

Erbsen weiße Mittel- transit 122 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,80—3,95 M.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolkenbildung.	Bemerkungen
12.	2 hp.	768.9	+19.0	NW	3	4	
	9 hp.	768.7	+12.5	NW	1	1	
13.	7 ha.	769.2	+12.1	NW	3	10	

Wasserstand am 13. Septbr., Nachm. 3 Uhr: 1,70 Meter über dem Nullpunkt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung.“

Berlin, 13. September. Der Kaiser, der Erzherzog Albrecht, die Prinzen Arnulf und Alphons von Baiern, die Prinzen Heinrich und Leopold, der Kronprinz von Griechenland, der Prinzregent von Braunschweig, der Fürst von Hohenzollern, der Herzog von Holstein, das gesammte militärische Hauptquartier, der Generalstabschef Waldersee, der Feldmarschall Blumenthal, der Kriegsminister, die fremdherrlichen Offiziere, der Oberstallmeister Rauch reisten 8,44 früh mittelst Extrazuges in das Manöverterrain bei Müncheberg unter begeisterten Zurufen des zahlreichen Publikums.

Junge Damen werden zum Lernen angenommen, practischer Unterricht; auf Wunsch Pension bei Geschw. Kempf, Berliner Modistinnen, Seglerstraße 138, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa
70 000 Kilogramm Kartoffeln und
7 000 Kilogramm Kocherbsen
für das hiesige Justiz-Gefängniß für den Zeitraum vom 15. October 1888 bis dahin 1889 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Ich habe hierzu Termin auf

den 27. September 1888,
Vormittags 11 Uhr,

im Secretariat I der hiesigen Staatsanwaltschaft anberaumt, und werden versiegelte Offerten nebst Proben bis zum Beginn des Termins entgegen genommen.

Die Bedingungen sind im vorbezeichneten Secretariat einzusehen.

Thorn, den 11. September 1888.

Der Erste Staatsanwalt.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum Thorns und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **neben meiner Glaserei u. Bildereinrahmungs-Geschäft Bachestraße 6 im Hause des Herrn Riemermeister Stephan** eine

Hohlglashandlung

eröffnet habe, und wird es mein Bestreben sein, das geehrte Publikum reell und billig zu bedienen.

Um geneigte Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtend
Victor Orth jr.,
Glasermeister.

Wir haben den Beginn unserer

Campagne

um 8 Tage aufgeschoben und eröffnen dieselbe erst am Dienstag, 25. Septbr. cr.

Die Arbeiter-Annahme findet daher am Sonntag, d. 23. Septbr. statt.

Culmsee, d. 12. Septbr. 1888.
Zuckerfabrik Culmsee.

Leute-Annahme.

Die Arbeiter-Annahme für die diesjährige Campagne findet am **Sonntag, den 16. September a. c.** des Bahn-Anschlusses wegen **Nachmittags von 4 bis 5 Uhr** auf unserem Fabrikhofe statt, wozu sich Reflectanten einzufinden haben.

Actien-Zuckerfabrik Wierzchoslawice
bei **Inowrazlaw.**

Sonnen-Oel

(ff. Petroleum).
Allein-Verkauf für **Thorn** bei
Adolph Granowski, Elisabethstr. 85.

Sommer-Fahrplan

der
Königl. Eisenbahn-Direktion
Bromberg
vom 1. Juni 1888 ab geltend.

Ankunft der Züge in Thorn:

Richtung Bromberg: (Berlin-Danzig Königsberg) 7 U. 16 M. Morg., 11 U. 24 M. Mitt., 5 U. 54 M. u. 9 U. 40 M, Abds. (Bahnhof Thorn.)
Richtung Warschau: 9 U. 51 M. Vorm., 3 U. 39 M. Nachm., 9 U. 33 M. Abends.
Richtung Osterode: (Insterburg) Bahnhof 6 U. 46 M. Morg., 3 U. 25 M. Nachm. 9 U. 59 M. Abends. — Stadt 6 U. 41 M. Morg., 3 U. 19 M. Nachm., 9 U. 54 M. Abends.
Richtung Posen: Kourierzug 7 U. 29 M. Morg., 11 U. 40 M. Vorm., 5 U. 20 M Nachm., 9 U. 18 M. Abends.
Richtung Culmsee: Bahnhof 9 U. 42 M. Vorm., 3 U. 58 M. Nachm., 9 U. 43 M. Abends. — Stadt: 9 U. 35 M. Vorm., 3 U. 51 M. Nachm., 9 U. 36 M. Abds.

Abfahrt der Züge von Thorn:

Richtung Bromberg: 7 U. 17 M. Morg., 12 U. 18 M. Mitt., 4 U. 11 M. Nachm., 10 U. 18 M. Abends.
Richtung Warschau: 7 U. 39 M. Morg., 11 U. 58 M. Mittags, 7 U. 10 M. Abends.
Richtung Osterode: (Insterburg) Bahnhof 7 U. 46 M. Morg., 12 U. 7 M. Mittags, 9 U. 59 M. Abends. — Stadt 7 U. 54 M. Vorm., 12 U. 17 M. Mitt., 10 U. 8 M. Abends.
Richtung Posen: 7 U. 3 M. Morgens, 12 U. 12 M. Mitt., 5 U. 59 M. Nachm., Courierzug 10 U. 13 M. Abends (trifft 12 U. 49 M. Abds. in Posen und Berlin 5 U. 48 M. Morgens Bhnhf. Friedrichstraße ein.)
Richtung Culmsee: Bahnhof 7 U. 36 M. Vorm., 12 U. 56 M. Mittags, 6 Uhr M. Nachm. — Stadt: 7 U. 45 M. Vrm., 1 U. 5 M. Mittags, 6 U. 15 M. Nachm.

Versammlung freisinniger Vertrauensmänner.

Am Sonntag, den 16. September, Vormittags 11 Uhr,
findet im
Gasthause zum goldenen Löwen in Graudenz
eine
Versammlung freisinniger Vertrauensmänner
Westpreußens statt, zu welcher wir Gesinnungsgenossen hiermit ergebenst einladen.

Gegenstand der Besprechung: Die bevorstehenden Abgeordnetenwahlen und die nächsten Aufgaben des Landtags.

Nachmittags 5 Uhr wird an demselben Tage im **Saale Tivoli** in Graudenz eine **allgemeine Wählerversammlung** stattfinden, in welcher u. A. der Abgeordnete Rickert über die nächsten Aufgaben des Landtags zu sprechen zugesagt hat.

Ph. Abegg-Liebsee.
E. G. Adrian-Culm. Dr. Arbeit-Marienburg. Dr. Benzler-Zoppot. E. Berenz-Danzig. Bischoff-Elbing. J. J. Berger-Danzig. O. Braun-Rosenberg. Conrad-Plochoczyn. J. A. Classen-Sandhof. Drawe-Saskoczyn. Engel-Graudenz. Gerlach-Neuendorf, Höhe. J. Hamm-Tiegenhof. O. Hancke-Rosenberg. H. E. Hennig-Rosenberg. Horn-Elbing. Hirschfeld-Czerniau. Dr. Jacoby-Elbing. Jacoby-Neuteich. A. W. Kafemann-Danzig. Keibel-Dombrowken. Kittler-Thorn. Katz-Marienburg. Knorr-Culm. Kaewer-Elbing. Kabilinski-Graudenz. A. Klein-Danzig. C. Landshut-Neumark. Dr. Loch-Danzig. Mangelsdorf-Graudenz. Meißner-Elbing. Plehn-Krastuden. Pächler-Tiegenhof. Penkwitt-Graudenz. Palleske-Tiegenhof. v. Reibnitz-Heinrichau. Rickert-Danzig. F. Röser-Marienwerder. C. Rübschläger-Rosenberg. Ruhemann-Culm. Ruhm-Tiegenhof. Schirmer-Thorn. Schnackenburg-Mühle Schwetz. Senger-Marienburg. Otto Steffens-Danzig. R. Steimmig-Bölkau. Sternfeld-Culm. Steinbart-Preuß.-Lanke. Heinrich Stobbe-Tiegenhof. Steinbart-Bialoblott. Schmidt-Charlottenwerder. F. Templin-Königl. Rehwalde. Th. Templin-Rehwalde. Dr. Wiedemann-Praust. Weise-Graudenz.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Grabdenkmäler

in der elegantesten und auch einfachsten Form empfiehlt billigst
S. Goldbaum,
Thorn, Strobandstraße 21.

Alte Denkmäler renovire aufs sauberste.


Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechend. Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanw. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. (1'

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In **Thorn** bei Apotheker **E. Schenk.** — In **Gollub** in der **Adler-Apotheke.** — In **Gorzno** in der Apotheke. — In **Inowrazlaw** in den Apotheken.

Soeben erschien im unterzeichneten Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kaiser Friedrich-Kalender

pro 1889.

(**Ladenpreis 30 Pf.**; nach außerhalb gegen Einsendung von 40 Pf. in Marken.)

Kaiser Friedrich III., der Edle, „Unser Fritz", der Liebling des deutschen Volkes!!! —

Obiger Kalender enthält **Skizzen, Erzählungen, Daten** 2c. 2c., welche auf das Leben des unvergeßlichen Monarchen Bezug haben und dürfte daher **jedem Deutschen** willkommen sein.

Verlag und Expedition des Königsberger „Sonntags-Anzeiger" und des „Kaiser Friedrich-Kalender".

Abonnenten des Königsberger „Sonntags-Anzeiger" erhalten obigen Kalender gratis.



an annoncirt
am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten, wenn man eine Anzeige der **Annoncen-Expedition** von

HAASENSTEIN & VOGLER
Königsberg in Pr.
Kneiphöfsche Langgasse No. 26

zur Vermittelung übergiebt. — **Original - Zeilenpreise; höchste Rabatte; reelle Bedienung; grösste Leistungsfähigkeit.**
Zeitungs-Kataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Anker-Cichorien

von

Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.

Anker-Cichorien ist rein
Anker-Cichorien ist mild und bitter
Anker-Cichorien ist trocken
Anker-Cichorien ist bekömmlich
Anker-Cichorien ist ergiebig
Anker-Cichorien ist würzig.

Anker-Cichorien

ist überhaupt der beste Kaffee-Zusatz und wesentlich vorzuziehen den vielen anderen, unter der nicht berechtigten Bezeichnung **„Kaffee"** im Verkehr befindlichen Cichorien-Sorten. **Anker-Cichorien** ist in Packeten von 125 und 250 g zu 10 und 20 Pfg. zu haben in fast allen Waarenhandlungen.



empfiehlt billigst
M. Silbermann, Schuhmacherstr. 420.

Echte Harlemer
Hyacinthen-, Tulpen-, Crocus-, Narciß-, Jonquillen- und Scillen-
Zwiebeln
offerirt billigst
B. Hozakowski, Thorn,
Brückenstraße 13.

Neue starke
Arbeitswagen,
3- und 4-zöller, in der
Wagenfabrik S. Krüger.



Poland-China-Schweine.

Eber (10 Monate alt, sprungfähig) und **tragende Säue** zu billigen Preisen (zum Fleischwerth 36—40 Mk. pro Ctr.), sowie **Absatzferkel** zu 20—25 Mk. sind in **Ostrowitt** bei Schönsee **verkäuflich.**

Neuheit!!!
Kaiserkaffeeservice
empfiehlt **Raphael Wolff.**

Korbwagen, Cabriolets
vorräthig, ebenso großer Vorrath in
Wagen-Laternen
von 7 Mk. pro Paar an.
Wagenfabrik S. Krüger.

Holzkisten zu verkaufen **Amalie Grünberg.**

Gründlichen
Gesangunterricht
ertheilt **P. Grodzki,** Kantor a. d. altst. ev. Kirche u. geprüfter Lehrer der Gesangeskunst.

Couverts

mit Firmendruck,
1000 Stück von Mk. 4,50 an bis Mk. 6,50,
gut gummirt und in sauberer Ausführung liefert schnellstens die
Buchdruckerei der Th. Ostdeutschen Ztg.

Keine Hülfe für Brustkranke

giebt es, wenn sich der Leidende zu spät nach Rettung umsieht. Wer an **Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc.** leidet, trinke den Absud der **Pflanze Homeriana,** welche echt in Packeten a Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz** erhältlich ist. Broschüre daselbst gratis und franko.

Ziegel 2. und 3. Klasse sind auf meiner Gremboczyner Ziegelei wieder zu haben. **Georg Wolff,** Bromb. Vorstadt.

Täglich frische ungarische
Kur- u. Tafel-Trauben
empfehlen billig
A. G. Mielke & Sohn.

Täglich frisch gebrannten
Caffee,
in feinsten Mischungen,
empfiehlt
Leopold Hey,
Culmerstr. Nr. 340/41.

Pensionäre

(Mädchen) finden bei gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten gute Pension Wo? sagt die Expedition.

Ein Malergehilfe
und **2 Anstreicher** finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung.
A. Szczesny, Maler, Strobandstr. 21.

1 unverheirath. Schmied,
welcher mit Reparatur von Arbeits-Lowrys und Eingießen von Lagern Bescheid weiß, auch im Hufbeschlag sicher ist, findet von sogleich **Stellung** bei
M. Zebrowski, Strasburg.

Lehrlinge für die Schmiedeprofession verlangt
S. Krüger, Schmiedemeister.

Lehrlinge
werden verlangt bei
A. Burczykowski, Malermstr., Gerberstr. 267 b.

Ein
Laufbursche
Sohn anständiger Eltern, kräftig, kann sich melden bei
C. B. Dietrich & Sohn.

Ein Laufbursche sofort gesucht. **Amalie Grünberg.**

Laufbursche gesucht. **Berliner Spediteur-Verein,** Windstraße 165.

4 fette Schweine
im **Victoria-Hotel** verkäuflich.

Vollständiges Schmiedehandwerkszeug billig zu verkaufen in **Ostaszewo. F. Kapff.**

1 Stube n. Cabinet u. Zubehör, 1 Tr., zu **vermiethen Coppernicusstraße 170.**

Balkonwohnung Breitestraße 446/47, 1 Treppe, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör, zu **vermiethen.** Näheres **Altst. Markt 289** im Laden.

Eine **geräumige Wohnung** im Tiefparterre meines neuerbauten Wohnhauses, bestehend aus 4 Zimmern, Speise- und Mädchenkammer, Küche, Kloset und Keller, sowie Wasserleitung, ist vom 1. October ab zu **vermiethen.**
Robert Tilk.

Katharinenstr. 207 bequeme herrsch. **Wohnung** (Entree, 4 Z., Alk., Mädchenst., Küche, Speisek. 2c.) v. 1. Oktbr. z. v. **Kluge.**

Eine **Parterre-Wohnung** zu **vermiethen Brückenstraße Nr. 15.**

Eine **Stube** a. 1—2 Herren od. Damen, möbl. a. unmöbl., zu v. Tuchmacherstr. 155, III.

Freundl. m. Zim., m. a. o. **Burscheng. sogleich** zu **verm. Schillerstr. 410,** 2 Tr.

1 m. Z. n. Kab. a. Bgl. z. verm. Bäckerstr. 212, I.

1 möbl. Z. zu verm. Gerechtestr. 122/23, III.

1 möbl. Z. zu verm. Gerechtestr. 106, 1 Tr.

Kl. **möbl. Zimmer** Breitestraße 459.

Ein groß. Vorderzimmer nebst Entree, gut möblirt, ungenirt, monatlich 24 Mk., zu vermiethen Brückenstraße 18.

Freitag, den 14., Abends 6 Uhr,
Oeko. u. Beamt. Whl. ☐

Arenz' Garten.

Heute Donnerstag
Streich-Concert
ausgef. v. d. Kapelle Fuß-Artl.-Rgts. Nr. 11, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Jolly.**
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.
Bei Windstille große **Illumination des Gartens.**

Victoria-Garten.

Sonntag, den 16. September 1888:

Gau-Turnen
des Ober-Weichselgaues.
10—12 Uhr Wetturnen,
4—6 Uhr Schauturnen.
Verkündigung der Sieger.
Während des Turnens **Concert.** Nach dem Turnen

Doppel-Concert,
gegeben von der Gesangs-Abtheilung des Turn-Vereins und der Kapelle des 4. Pom. Inf.-Regts. Nr. 21, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Musikdir. **Müller.**
Anfang des Doppel-Concertes 7 Uhr.
Billets à Person 30 Pf., Familienbillets à 4 Personen 1 Mk. sind im Vorverkauf in den Cigarrengeschäften der Herren **O. Drawert,** Altstädt. Markt, **L. C. Fenske,** Breitestr., **E. Post,** Gerechtestraße, sowie an der Kasse zu haben.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Schauturnen sowie das Doppel-Concert im Saale statt.

Der M.-T.-V. Thorn.



Krieger-Verein.

Sonntag, den 16. d. M.,
Nachmittags von 3 Uhr ab,
findet im
Wiener Café
Concert,
Aufsteigen von Luftballons, Feuerwerk und **Tanz** statt.
Eine großartige Tombola, deren Hauptgewinne in lebenden Thieren, und zwar **Schweinen, Gänsen, Enten, Hühnern, Tauben** 2c. bestehen, steht zur Benutzung des Publikums.
Entree: **Mitglieder** und deren Angehörige à Person 10 Pf., **Nichtmitglieder** à Person 20 Pf. ohne Tanz. Kinder frei.
Bei schlechtem Wetter findet das Fest im Saale statt.
Der Reinertrag ist zu Weihnachtsbescheerungen für Kinder armer Kameraden bestimmt.
Thorn, den 12. September 1888.
Der Vorstand.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und grösste
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth,
Hamburg,
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.
sehr gute Sorte „ 1,25 M. „ „
prima Halbdaunen 1,60 und 2 M.
prima Halbdaunen hochfein 2,35 M.
prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 und 3 M.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Bergmann's Creolin-Seife

(Desinficirende Seife).
Diese Seife ist als Präservativ bei ansteckenden Krankheiten wirksamer als Carbolseife und hat einen überraschenden Erfolg bei Hautkrankheiten jeder Art. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz.**

1 Part.-Wohnung, i. d. a. Barbiergesch. betrieben wird, i. v. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Neustädt. Markt 247. Näheres bei **J. Czarnecki,** Jacobsstr.

1 möbl. Z. m. Kab. v. sof. z. verm. Breitestr. 459.

Speicherraum und **ein Keller** zum 1. October **zu vermiethen** bei **J. Dinter.**

1 mass. Lagerkeller vom 1. Octbr. zu **vermiethen Klosterstraße 319.**

2 große Keller 1. Oct. zu verm. Baderstr. 56.

Ein Dachshund mit einem Pechpflaster an der Stirn **verlaufen.** Wiederbringer erhält 3 Mark Belohnung beim Holzwächter **Szydlowski** a. d. Weichsel.

Synagogale Nachrichten.

Freitag, den 14. Beginn der Andacht und Predigt des Rabb. **Dr. Oppenheim:** $6^{1}/_{4}$.
Sonnabend Beginn $6^{3}/_{4}$, Predigt $10^{1}/_{4}$, Seelenfeier $11^{1}/_{4}$.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.